

Verbandsentwicklung im JRK-Baden-Württemberg
Ergebnisse aus der KJL-Tagung am 26.10.2008



Broichstraße 17
53227 Bonn

Tel: 0228-9764839
Fax: 0228-9764840

mail@lisapfeil.de
www.lisapfeil.de

Im Rahmen der Versammlung der Leitungen des JRK der KV im Landesverband Baden Württemberg beschließen die Mitglieder einstimmig, einen Verbandsentwicklungsprozess im JRK-Landesverband durchzuführen und beauftragen die Landesleitung eine Lenkungsgruppe einzusetzen, die den Prozess gestalten soll.

Im Anschluss diskutieren die TeilnehmerInnen in kleinen Arbeitsgruppen folgende Fragestellungen

- welche Chancen sind aus Eurer Sicht mit diesem Projekt für das JRK in Baden-Württemberg verbunden?
- welche Risiken seht Ihr in diesem Projekt?
- was möchtet Ihr der Lenkungsgruppe für ihre Arbeit „mit auf den Weg geben“?

Nach intensivem Austausch kommen die Gruppen zu folgenden Ergebnissen:

Gruppe 1:

Chancen, die wir sehen ...	Risiken, die wir erkennen...
<ul style="list-style-type: none"> - Flexibel - schnellere Kommunikation - starre Strukturen lösen - mehr Beteiligung - Lust auf Verantwortung - neue Medien - besser Schnittstellen (in/out) - Sicherung guter Schularbeit - Ressourcen schaffen - man braucht uns! 	<ul style="list-style-type: none"> - Überforderung - Abkapselung - keine Erfüllung von Erwartungen - „Alte Hasen überfahren“ - braucht man uns?

Das möchten wir der Lenkungsgruppe „mit auf den Weg geben“...

1. Alle Meinungen und Vorbehalte ernst nehmen
2. Transparente Arbeit
 - virtuelles „Schwarzes Brett“
 - zeitnahe Protokolle
3. Humor

Gruppe 2:

Chancen, die wir sehen ...	Risiken, die wir erkennen...
<ul style="list-style-type: none">- alte Zöpfe abscheiden- Bewährtes übernehmen- an veränderte Rahmenbedingungen anpassen- agieren statt reagieren- neue Ideen auf ihre Tauglichkeit prüfen- Dynamik- neue Motivation- Bewegung im LV/KV- neue Mitarbeiter ansprechen, die bisher noch keine „Jobs“ am Landesverband haben (die „Blümchen im Verborgenen“ finden)- neue Talente entdecken / wecken- Fortschritt- Zukunftsorientierung- Scheuklappen ablegen / Blick über den Tellerrand- nicht immer die Gleichen sollen etwas bewegen- gemeinsamer Prozess ⇒ <u>UNSER DING</u>- LV als Servicestelle für KV	<ul style="list-style-type: none">- Altbewährtes wird „verloren“ ⇒ hinterher stellt sich heraus, dass es gut war- keine Akzeptanz bei der KJL-Versammlung / bei den KV & GL ⇒ Arbeit für den „Mülleimer“- Reibungsverluste bei der Vernetzung zu anderen RK-Gemeinschaften- Struktur passt nicht ins DRK- Überforderung der Lenkungsgruppe / der MA der KV oder der GL- mangelnde Geduld- Zeitfaktor der Lenkungsgruppe bei der Umsetzung- „normales“ JRK-Leben muss weitergehen ⇒ keine „Löcher“ aufreißen- Prioritäten verrutschen- Ziele gehen verloren- persönliche Vorbehalte „im Griff haben“

Das möchten wir der Lenkungsgruppe „mit auf den Weg geben“...

1. Wir wünschen uns von Euch gute Nerven und Durchhaltevermögen, dass Ihr zielgerichtet arbeiten könnt und den Blick zur Basis nicht verliert!

Gruppe 3:

Chancen, die wir sehen ...

- durchleuchten der vorhandenen Strukturen, ob noch zeitgemäß und effektiv

Risiken, die wir erkennen...

- gut funktionierende Strukturen könnten vernichtet werden
- praxisferne Strukturen
- Veränderungen können für einen KV positiv oder negativ sein

Das möchten wir der Lenkungsgruppe „mit auf den Weg geben“...

1. Basisdemokratische Strukturen müssen erhalten bleiben
2. Spiel, Spass, Spannung
3. SSD in neue Strukturen mehr integrieren - Personalfrage?

Gruppe 4:

Chancen, die wir sehen ...

- Bündelung von Ressourcen
- versteckte Talente finden
- neues „Wir-Gefühl“
- positive Kettenreaktion
- alte Gewohnheiten ablegen
- neue Interessen wecken
- Standing im Verband steigt
- neue Entscheidungswege
- Verbesserung der Außenwirkung
- Vorbildfunktion
- Hauptamt besser integrieren
- Verständnis Hauptamt / Ehrenamt

Risiken, die wir erkennen...

- Zeitverschwendung
- Angst vor Veränderung / Machtverlust
- Level zu hoch
- kein transparenter Vorgang
- Vielfalt geht verloren
- zu viel Bürokratie (QM)
- Flexibilität geht verloren
- Überforderung (alle Fässer offen)

Das möchten wir der Lenkungsgruppe „mit auf den Weg geben“...

1. Mut zum Grenzenlosen Denken
2. Umsetzung muss für alle praktikabel sein

Diese Ergebnisse werden an die Lenkungsgruppe weitergeleitet und in die Arbeit der Gruppe einfließen.